

# Über-Blick

August 2017

Neues von der Kirche am Ort Katholisches Dekanat Balingen

## Über-Blick die Dritte

Nach einem gefüllten ersten Halbjahr halten Sie die dritte Ausgabe unserer Dekanatszeitung in Händen. Sie finden auf sechs Seiten wieder Beispiele, wie Menschen konkret ihre „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“ zukunftsfähig mit Leben füllen.

Wir stellen Ihnen Menschen vor, die neu zu uns ins Dekanat gekommen sind und nun in unserer Kirche an vielen Orten leben und arbeiten.

Im Oktober planen wir eine diakonische Aktion „Teilen schmeckt beiden“ zu Gunsten der beiden Tafelläden in Ebingen und Balingen. Schon jetzt möchten wir Sie herzlich dazu einladen, sich daran zu beteiligen.

Höhepunkte waren für uns im ersten halben Jahr der Vortrag des emeritierten Erfurter Bischofs Wanke, der Gesprächsabend mit Weihbischof Karrer in Geislingen, unser Begegnungsnachmittag in Binsdorf und nicht zuletzt die Veranstaltungen „Menschen von hier“ in Frommern.

Wir sagen Ihnen allen, die Sie sich für ihre „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“ einsetzen ein herzliches Vergelt's Gott

Anton Bock, Dekan

Achim Wicker, Dekanatsreferent

## Woche gegen die Armut 2017 – Teilen schmeckt beiden

Der 17. Oktober ist der „internationale Tag zur Beseitigung der Armut“. Auch bei uns in Balingen, Geislingen, Ebingen, ... in allen Orten des Zollernalbkreises gibt es Menschen, die arm sind. In Deutschland muss niemand hungern, aber wer arm ist, der ist von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weitgehend ausgeschlossen.

Die beiden Tafelläden in Ebingen und Balingen ermöglichen es Menschen mit kleinem Geldbeutel für wenig Geld gute Lebensmittel zu kaufen. Das Katholische Dekanat Balingen und die Kirchengemeinden unterstützen die Tafelläden. In vielen Kirchen stehen Sammelkörbe für die Tafeln, in die Lebensmittel hineingelegt werden können.

Im Rahmen des Prozesses „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten (KiamO)“ fordert Bischof Gebhard Fürst uns Christen auf, mit denen zu teilen, die weniger haben

als wir, denen es nicht so gut geht. Wir laden Sie daher ein, sich an der Sammelaktion „Teilen schmeckt beiden“ zu beteiligen.

Und so geht es: Nach den Gottesdiensten am 14./15. oder 21./22. Oktober 2017 werden in vielen Kirchengemeinden im Einzugsgebiet der Tafelläden Papiertüten verteilt. Sie nehmen eine leere Tüte mit und bringen diese gefüllt wieder zurück.

Einen besonderen Bedarf haben die Tafelläden bei haltbaren Lebensmitteln (Nudeln, Milch, Kaffee, Reis, Marmelade, ...) und Dingen des täglichen Bedarfs (Zahnbürsten, Zahnpasta, Duschgel, ...). Bitte spenden Sie keine Seife und keine frischen Lebensmittel, die leicht verderblich sind oder gekühlt werden müssen.

Weitere Informationen zu den Tafelläden erhalten Sie vor Ort:

Albstädter Tafel: Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, Bühlstr. 7, Albstadt, Herr Budisky / Frau Di Valentino  
Tel. 07431 - 9353922.

Balinger Tafel: Geschäftsführung, Ölbergstraße 27, 72336 Balingen,  
Tel. 07433 - 160721

## Fahrt zu Pater Werlen

Thematische Tagesfahrt mit Besuch des Klosters Einsiedeln

Samstag 14.10.2017

Abfahrt: 7.00 Uhr Firma Maas, Rosenfelder Str. 77, Balingen  
Rückkehr: 20.30 Uhr Firma Maas, Rosenfelder Str. 77, Balingen

Ort der Veranstaltung: Kloster Einsiedeln  
Kosten (Eintritt): 60,- €, Busfahrt, Führung, Mittagessen

Veranstalter: Kath. Erwachsenenbildung Zollernalbkreis in Kooperation mit dem Kath. Dekanat Balingen

Wo kämen wir hin?

Für eine Kirche, die Umkehr nicht nur predigt, sondern selber lebt.

Die Kirche ist in verschiedenen Bereichen in Sackgassen: die einzelnen Getauften genauso wie die Gemeinschaft aller Getauften. Umkehr ist gefordert. Immer wieder. Von Umkehr ist in der Kirche tatsächlich oft die Rede. Aber wir müssen in erster Linie nicht die anderen zur Umkehr bewegen, sondern selbst Umkehr leben – schon der Gedanke daran kann uns Angst machen. Wo kämen wir hin? Wo kämen wir hin, wenn wir Ernst machen würden: leben, was wir sagen; leben, was wir beten; leben, was wir feiern. Umkehr hat mit Glaubwürdigkeit zu tun! Inspirierende Impulse zum Weiterdenken werden wir vor Ort in Einsiedeln von Pater Martin Werlen erhalten.



Katholische Erwachsenenbildung  
Zollernalbkreis e.V.

Katholisches Dekanat Balingen

Katholisches Dekanat Balingen  
Not sehen und handeln.  
Caritas caritas

Woche gegen die Armut 2017  
- Teilen schmeckt beiden -

 **DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

 **Kirche am Ort**  
KIRCHE AN VIELEN ORTEN GESTALTEN

Herzlichen Dank,  
dass Sie teilen!  
Herzlichen Dank für  
Ihre Unterstützung!

Für das Prozessteam Dekanat:  
Anton Bock, Dekan;  
Achim Wicker, Dekanatsreferent; Manuela Mayer; Regionalleiterin der Caritas;  
Rita Koch; Dr. Petra Graf und Monika Spiegel

**Kirche am Ort**  
KIRCHE AN VIELEN ORTEN GESTALTEN

Wandel möglich machen

## Prozess KiamO im Talgang

Anfang November traf sich das Prozessteam der Seelsorgeeinheit Talgang zum ersten Mal. Außer dem Pfarrer und zwei weiteren Hauptamtlichen setzt es sich zusammen aus den Zweiten Vorsitzenden der drei Gemeinden und drei weiteren Kirchengemeinderäten. Begleitet wird das Prozessteam von unserem Dekanatsreferenten Achim Wicker. In der ersten Sitzung überlegten wir anhand des Leitfadens der Diözese, welches unsere Aufgaben sein könnten. Es war uns wichtig, dass das Prozessteam keinen „zusätzlichen“ Kirchengemeinderat darstellt, sondern sich



als Impulsgeber, Vordenker und Planer sieht. Auch die vierte Gemeinde unserer Seelsorgeeinheit, die der italienischen Muttersprache, sollte im Prozessteam mit eingebunden sein. Wir planten als Zeitschiene, dass die erste Phase des Hörens bis zu den Sommerferien 2017 gehen sollte, die zweite Phase bis Frühjahr 2018, um darauf aufzubauen und zu überlegen, auf was wir aus dem Gehörten unsere Schwerpunkte legen sollten und im Herbst 2018 die dritte Phase als Konkretisierung und Festlegung eines Pastoralkonzeptes für unsere Seelsorgeeinheit verbunden mit der darauffolgenden Visitation.

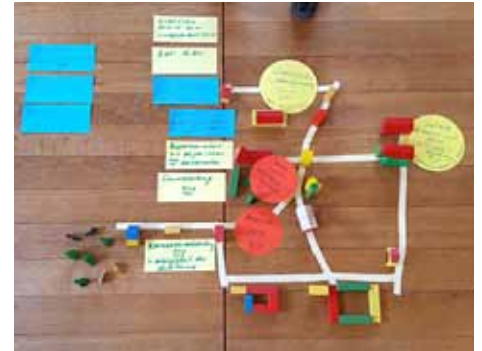
Schnell kamen Ideen, wie wir erfahren könnten, wie wir als Kirche und als Kirchengemeinden wahrgenommen werden. Diese Ideen wurden den Kirchengemeinderäten vorgestellt und von diesen zur Umsetzung beauftragt. Anfang Februar stellte das Prozessteam einen Umfragebogen mit allen Angeboten, die es in unseren Gemeinden gibt, seien es Gottesdienste, Sakramente, spirituelle, musikalische oder diakonische Angebote zusammen. Dieser wurde den monatlichen kirchlichen Informationen beigelegt, verbunden mit der Frage: „Was würde mir fehlen, wenn es dieses Angebot nicht mehr

gäbe?“. Die Umfragebögen konnten anonym abgegeben werden. Neben dieser „internen“ Befragung überlegten wir uns, wie wir auch „extern“, außerhalb der Gemeindemitglieder, in unserer Stadt wahrgenommen werden. So planten wir, mit einem Stand auf dem Wochenmarkt am Freitag präsent zu sein. Mit fünf nebeneinander aufgebauten Plexiglasröhren mit lächelnden, begeisterten oder traurigen oder enttäuschten Gesichtern, sogenannten „Smilies“ beklebt, sollten die Vorbegehenden aufgefordert werden, einen Tennisball in jeweils die Röhre zu werfen, die ihre eigene Erfahrung mit unserer Kirchengemeinde und Kirche zum Ausdruck bringt. Dies wurde dann im Mai umgesetzt. Wer wollte, konnte dann auch den oben genannten Umfragebogen noch zusätzlich ausfüllen. Verbunden wurde diese Aktion auf dem Markt mit einem Projekt von Kuchenverkauf der Firmbewerber zugunsten eines kranken Jugendlichen, was sich wechselseitig begünstigte. Die Auswertung ergab, dass von den 128 abgegebenen Bällen in den Glasröhren 74 für sehr gute, 44 für gute, 7 für eher negative und 3 für negative Erfahrungen abgegeben wurden. Neben dieser positiven wertschätzenden Resonanz waren es aber vor allem die Gespräche, in denen konkrete Erfahrungen von Menschen auch anderer Konfessionen zum Ausdruck kamen. Bei der Fragebogenaktion wurden der sonntägliche Gottesdienst und interessanterweise auch die Begleitung im Trauerfall und Trauergottesdienste am meisten genannt, als das was die Menschen entbehren würden. Aktion und Befragung wurden in der dritten Sitzung des Prozessteams ausgewertet. Die Aktion wurde vor dem Rewe Markt in Tailfingen wiederholt, um den Radius der Meinungen zu erweitern. Im September wird das Prozessteam sich mit der zweiten Phase befassen und überlegen, was aus dem Gehörten gefolgert werden kann und wie demnach die Phase des Ausprobierens von Neuem umgesetzt werden kann. Außerdem sollen alle Kommunionkinder des kommenden Jahres aus Anlass ihres Geburtstages von je einem Hauptamtlichen besucht werden, um auch hier die Kontaktaufnahme mit den Kirchengemeinden zu erleichtern und Lebenswirklichkeiten wahrzunehmen.

*Anton Bock, Dekan*

## Klausur der Seelsorgeeinheit Heuberg

Am 28./29. April 2017 waren die vier Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit mit Dekan Anton Bock auf Klausur im Kloster Heilig Kreuztal. Begleitet wurden die Teilnehmer von Dekanatsreferent Achim Wicker



und KGR-Moderatorin Renate Barwig. Die Klausur diente zum einen dem besseren Kennenlernen der Kirchengemeinderäte, zum anderen dem Einstieg in den Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“. Ganz plastisch stellten die Kirchengemeinderäte aus Meßstetten, Unterdigesheim, Nusplingen und Obernheim ihren Lebensraum dar und buchstabierten die kirchlichen Aktivitäten hinein. Dabei wurden zum einen die Unterschiede zwischen den Gemeinden deutlich, zum anderen sichtbar, wie vernetzt die einzelnen Gemeinden bereits mit der Kommune, Vereinen oder anderen Institutionen sind. Bei allen vier Kirchengemeinden ist der Erhalt der kirchlichen Traditionen und deren zeitgemäße Gestaltung ein Thema. Beim Thema Jugendarbeit beginnen die vier Gemeinden bereits jetzt eine Zusammenarbeit. Auch das Thema Gemeinschaft war allen wichtig, so wurde überlegt eventuell künftig gemeinsam Palmen für den Palmsonntag zu binden. Weitere Schritte sollen nun im Herbst vom Prozessteam gemeinsam mit dem neuen Pfarrer Joseph Kaniyodickal besprochen werden. Insgesamt waren die Teilnehmer mit der Klausur zufrieden: „Wir haben uns besser kennengelernt“, „Ich konnte Kraft tanken“, „Wir beginnen nicht bei null“.



## Brot- und Rosen-Essen in Heilig-Geist in Balingen

Seit 2005 gibt es dieses Essen in unserer Gemeinde. Was ist damit gemeint? Es will das ernst nehmen, was Jesus selbst wollte: Brot und Lebensbrot für die Menschen zu sein. Anfänglich monatlich, inzwischen 4x im Jahr lädt eine Gruppe die ganze Gemeinde zu einem Mittagessen an einem Sonntag ein. Dabei spielt der Gedanke der Gemeinschaft in mehrfacher Hinsicht eine Rolle. Zunächst lädt die Gruppe, die kocht, ihre Mitglieder zu diesem Essen ein. So wird zunächst in dieser Gruppe die Tischgemeinschaft gepflegt. Dann sollen alle Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, an diesem Essen teilzunehmen. Deshalb sind die Essen nicht auf Gewinn angelegt. Es soll auch für große Familien und Menschen mit wenig Geld eine erschwingliche Sache bleiben. Und was hat es mit dem Namen auf sich? Das Symbol der Rose steht dafür, dass der Mensch nicht vom Brot alleine lebt. Die folgende be-



kannte Erzählung über Rainer Maria Rilke aus der Zeit seines ersten Pariser Aufenthalts, erzählt davon. (<http://www.juwi.ch/kurzgesch/bettleri.htm>)

In mehrfacher Hinsicht ist es für mich eine große Bereicherung unseres Gemeindelebens. Es ist ein Essen in Gemeinschaft für diejenigen, die sonst allein wären. Es ist ein Essen ohne Arbeit für die, die die ganze Woche für andere sorgen. Es ist ein beliebter Treffpunkt über alle Generationen hinweg. Und es ist immer eine Gelegenheit sich auszutauschen und zu reden – auch über eine dampfende Spülmaschine hinweg.

*Marion Faigle, Balingen,*

## Ökumenische „Früh-schicht“ am Käpelle

Am Pfingstsonntag versammelten sich über 60 Christen aus Tübingen /Hausen a.T. und der näheren Umgebung bei sonnigem Wetter in freier Natur vor dem auf der Gemarkungsgrenze liegenden Käpelle zur sogenannten – Früh-schicht – (Früh-Gottesdienst 8.00 Uhr)



Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Mitgliedern beider Kirchengemeinden und den Pfarrern Thomas Epperlein, Tübingen und Thomas Vadakoot, Hausen a.T. hatten dieses Jahr das Thema: „Zeit zum Luft holen“ gewählt. Elfi Neher (2. Vorsitzende aus Hausen am Tann) und Pfarrer Epperlein (Tübingen) begrüßten die Gläubigen mit einer kleinen Spielszene.

Texte, Gebete und Lieder waren voll auf das Thema abgestimmt, auch die Bewegungs-Meditation und waren Beweis für ein tolles Ideenreichtum. Alle Besucher waren anschließend zu einem Frühstück mit Kaffee und Hefezopf eingeladen.

*Elfi Neher, Hausen am Tann*

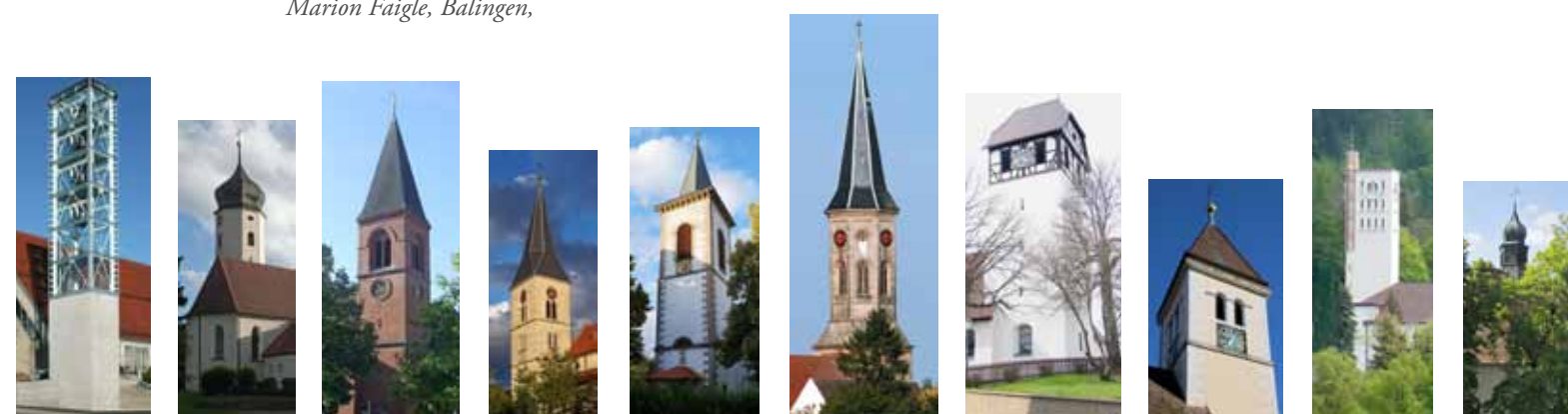
## KIAMO in Dormettingen

Der KGR Dormettingen hat sich entschlossen am Projekt „KIAMO“ teilzunehmen. Wir sehen darin die Chance uns mit unseren vielfältigen Aktivitäten, über die Gottesdienste hinaus, neu zu orientieren und unsere vorhandenen Ressourcen zu bündeln. Wir nehmen an den Vereinsvorsitzungen der Vereinsgemeinschaft, zu der der Bürgermeister einlädt, teil. In diesem Rahmen werden die anstehenden Veranstaltungen besprochen und terminiert, aktive Mithilfe und gegenseitige Unterstützung angeboten.

Im letzten Jahr erhielten wir, aufgrund der Schließung unseres Pfarrsaals, mit allen unseren Gruppen einschließlich der Bücherei „Asyl“ in den Räumlichkeiten der Gemeinde. Alle Vereine, die Gemeinderäte, die Rathausmitarbeiter und der Bürgermeister haben uns aktiv unterstützt, damit wir unser lebendiges und aktives Kirchenleben erhalten konnten.

Die Jugendarbeit gestalten wir gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde sehr erfolgreich. Im nachbarschaftlichen Netzwerk „Sonne“ sind wir im erweiterten Vorstand vertreten. Viele Veranstaltungen des Arbeitskreises Kultur und Freizeit finden in und um die Kirche statt, wir veranstalten unser Kulturkaffee im Betriebsrestaurant eines Betriebes. Wir versuchen somit unsere „Kirche“ zu den Menschen zu bringen, indem wir neue Konzepte wagen, Traditionen fortführen aber auch „nicht mehr Notwendiges“ abschaffen.

*Ute Brenner, Dormettingen*



## Fasnetsküchle am „Schmotzigen“

Im Jahr 2014 ließen die Kirchengemeinde St. Afra Obernheim und die Hexenzunft, anlässlich des 75. Jubiläums der Hexenzunft Obernheim, eine alte Tradition aufleben. Im Obernheimer Heimatbuch ist die Rede von einem Vertrag zwischen der Pfarrei Obernheim und der bürgerlichen Gemeinde, in welchem eine Bringschuld der beiden Vertragspartner gegeneinander vereinbart ist. Die Pfarrei lieferte 5 Scheffel Dinkel für das sogenannte „Fasnetsküchle“, im Gegenzug musste die Gemeinde Geld abliefern.

Am Schmotzigen Donnerstag wurden dann im Pfarrhaus Fasnetsküchle für jedermann angeboten und zwar traditionsgemäß „nach dem Glockenschlag der 12. Stunde bis voraussichtlich zur 5. Stunde in den altherwürdigen Räumlichkeiten des Pfarrhauses“. Die Fasnetsküchle waren kostenlos, jedoch wurden Spendenkörbe aufgestellt, der Erlös wurde für den Bau des Kindergartens verwendet. Diese Veranstaltung fand sehr guten Anklang, so dass dies in den darauffolgenden Jahren wiederholt wurde.



Der Kirchengemeinderat übernimmt die Bewirtung und organisiert im ganzen Ort Helfer für das Backen der Fasnetsküchle. Der Erlös wird immer für eine gute Sache verwendet, in diesem Jahr für ein neues Kreuz mit Korpus. In den letzten zwei Jahren wurde dann der Schülertag am Schmotzigen Donnerstag kurzerhand in eine Narrenmesse verwandelt, was nicht nur bei den Kindern sehr gut ankam.

*C. Steger, Seelsorgeeinheit Heuberg*

## Kirche an vielen Orten – Taufe für Flüchtlinge

Am 8. April 2017 wurden in der Pfarrkirche St. Michael in Lauterbach 14 Flüchtlinge durch die Taufe in die katholische Gemeinschaft aufgenommen. Der Wunsch getauft zu werden, wurde von den afghanischen Fa-



milien im Sprachkurs, der von Schuldekan und Diakon Reiner Lehmann geleitet wird, geäußert. Nach Vorgesprächen kam man überein, dass jeweils im Anschluss an die beiden Sprachkurse eine katechetische Unterweisung gegeben wird. So wurden die Flüchtlinge seit September 2016 auf ihren großen Tag vorbereitet. Sonntags ging man gemeinsam zum Gottesdienst und im Anschluss versuchte Diakon Lehmann „oftmals mit Händen und Füßen die biblische Botschaft des jeweiligen Sonntages“ verständlich zu machen. Nachdem das Bischöfliche Ordinariat den Taufen zugestimmt hat, wurde in einer kleinen Feierstunde die Taufe am 8. April vollzogen. Nun wird es darum gehen, in das Gemeindeleben in Lauterbach hineinzuwachsen. Diakon Lehmann und Pfarrer Rüdiger Kocholl freuen sich über die neuen Gemeindemitglieder.

*Schuldekan, Diakon Reiner Lehmann*



## Kinderfreizeit von Jugendreferat und Caritas

Auch die Einrichtungen auf Dekanats Ebene können dafür etwas tun, Kirche am Ort, Kirche an vielen Orten zu sein. Und diese Bewegung nach außen - mit einem Partner, wie der Caritas - kann erfolgreich sein! Das zeigt das gemeinsame Projekt des Kath. Jugendreferats Balingen und der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau: eine Woche Bodensee für Kinder aus starken und benachteiligten Familien! Ein wichtiger Schwerpunkt war, dass sich die Kinder aus unterschiedlichen Milieus auf Augenhöhe begegnen ohne voneinander darüber Kenntnis zu haben.



Darüber hinaus wurde der Teilnehmerbeitrag sehr niedrig angesetzt, um möglichst allen eine Teilnahme zu ermöglichen. Finanziell konnte dies nur realisiert werden durch großzügige Zuschüsse von der Jugendstiftung JUST unserer Diözese und dem Förderprogramm INkonzept unseres Diözesanrates, sowie einem großzügigen Einsatz von Eigenmitteln seitens der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

Die 28 Kinder und Jugendlichen hatten mit dem siebenköpfigen Team aus jungen Erwachsenen aus dem Dekanat eine wundervolle Zeit. Vor allem aus diesem Grund sind wir so überzeugt von unserem Projekt, dass wir es im nächsten Jahr wiederholen wollen.

*Sophie Züh, Dekanatsjugendseelsorgerin, Kath. Jugendreferat Balingen*





**Josef Heilmeier**

Alter: 56 Jahre

Bei der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt-Ebingen tätig als: Diplom-Psychologe  
Werdegang: Studium der Psychologie in Regensburg und Tübingen, Mitarbeiter

der Beratungsstelle Kompass-Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Kirchheim/Teck, Ausbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater, Ausbildung zum systemischen Paartherapeuten, Mitarbeiter der Ökumenischen Psychologischen Beratungsstelle in Aalen, Wechsel nach Albstadt-Ebingen

Kirche am Ort ist für mich: Sich bewusst zu sein, dass man nicht alleine auf der Welt ist, sondern dass man Teil einer Gemeinschaft ist, in der man sich hoffentlich aufgehoben fühlt. Dazu gehört für mich auch, sorgsam im Umgang mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde zu sein. Spiritualität drückt sich für mich in einer gelebten Mitmenschlichkeit aus. Konkret heißt dies, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen zu haben und die Schönheit der Welt und der Erde wahr zu nehmen.

Hobbies: Lesen, Wandern, Spiele mit Freunden, Kochen

Lieblingessen: Thailändisch und Italienisch

Dieses Buch habe ich zuletzt gelesen: Adams Erbe von Astrid Rosenfeld (unbedingt lesenswert)

Persönliche Worte: Ich fühle mich an meinem Arbeitsplatz und bei meinem Arbeitgeber in Albstadt-Ebingen sehr wohl und ich mache meine Arbeit sehr gerne.

Weltpolitisch beunruhigt mich, welche rasanten politischen Veränderungen gerade stattfinden und dass unser westlich geprägtes Demokratieverständnis auf der Welt zunehmend in die Minderheit geraten könnte. Ich denke wir sollten uns, jeder an seinem Platz; uns dafür einsetzen, die Errungenschaften der Aufklärung und der menschlichen Solidarität als wichtige uns verbindende Werte zu vertreten.



**Hyginus Ikechukwu Eke**

Alter: 44

Tätig in der Seelsorgeeinheit Balingen als Pfarrer (Pfarrvikar)

Werdegang: Abitur

am St. John's Cross Seminary, Nsukka, Nigeria, Philosophiestudium am Bigard Memorial Seminary, Enugu, Nigeria, Theologiestudium am Tansi Major Seminary, Onitsha, Nigeria, Priesterweihe im Jahr 2004 im Bistum Nsukka, Nigeria

Tätig im Priesterseminar als Seelsorger im Bistum Awka. Seit 2009 im Bistum Rottenburg tätig

Kirche am Ort ist für mich: Wo sich Menschen treffen können, die ihre Fähigkeiten und ihre individuellen Begabungen einbringen können, um lebendige Kirche leben zu können.

Hobbies: Reisen bildet

Lieblingessen: Linsen mit Spätzle

Dieses Buch habe ich zuletzt gelesen: The Baton of Faith

Persönliche Worte: Es ist eine persönliche Herausforderung, Messen in deutscher Sprache zu halten.



**Joseph Kaniyodickal**

Alter: 40

In der Seelsorgeeinheit Heuberg tätig als Pfarrer

Werdegang:

1993 - 2003 Ausbildung im Priesterseminar

1996 - 1999 Bachelor of Arts (BA) und Bachelor of Philo-

sophy (B.Ph) / 2000 - 2003 Bachelor of Theology (B.Th) / 30.12.2003 Priesterweihe für die Diözese Palai in Kerala, Indien / 2004 - 2006

Pfarrvikar in Teekoy in der Heimatdiözese Palai / 2006 - 2009 Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit „Am Lemberg“ / 2009 - 2017 Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Mühlacker Mitte / 2009 - 2017 Promotion an der Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar

Kirche am Ort ist für mich: eine Chance für die Verlebendigung unseren Kirchengemeinden.

Hobbies: Lesen

Lieblingessen: Spätzle

Dieses Buch habe ich zuletzt gelesen: Barmherzigkeit: Grundbegriff des Evangeliums – Schlüssel christlichen Lebens vom Walter Kardinal Kasper

Persönliche Worte: Wir erleben eine schwierige Zeit im Glauben und kirchlichen Leben. Unsere Aufgabe ist es, egal Priester oder Laien, den Glauben an die nächsten Generationen weiterzugeben. Ich hoffe und bete, dass ich mit den Ehrenamtlichen, die sich bei der Glaubensweitergabe engagieren, für die aktive Teilnahme des Gemeindelebens vieler Gemeindeglieder motivieren kann.



**Fabian Markus Ploneczka**

Beruf(ung): Diakon /

Geburtsjahr: 1986 /

Geburtsort: Augsburg

Partner: Jesus von Nazareth

Vielleicht haben sich unsere Wege bereits gekreuzt und Sie und ich sind uns schon begegnet. Wenn nicht, dann ist es in der Halftime höchste Zeit ein paar Eckdaten für diejenigen zu verfassen, die mich noch bis zum 28.02.2018 kennenlernen möchten. Denn dann heißt

es für mich wieder weiterzuziehen.

Ich bin seit 25.03.2017 der „Neue“ im Pastoralteam der Seelsorgeeinheit Talgang in Tailfingen. Dekan Anton Bock ist mein Mentor und ich werde – so Gott will und der Bischof sein Ja dazu gibt – nächstes Jahr in Stuttgart zum Priester geweiht. Ein Kurskollege von mir, Christian Verhufen, ist in der Seelsorgeeinheit der Pastoralassistent. So fiel mir der Anfang nicht ganz so schwer (bin ich nicht allein hier auf der Alb gestartet, sondern sehr herzlich vom Team und den Gemeinden aufgenommen worden). Die Gemeindeglieder sind offen und herzlich; es ist also nicht schwer sich als bayrischer Schwabe auf der Schwäbischen Alb wohl zu fühlen.

Meine theologischen und philosophischen Studien führten mich von Augsburg, nach München über Würzburg ins Wilhelmstift nach Tübingen.

Während dieser Zeit habe ich auch viele Erfahrungen in der Pastoral sammeln können. Vor allem bei meinem vorherigen Mentor, Dr. Alois Krist, in Tübingen habe ich ein fundiertes Handwerkszeug für die Pastoral erwerben können.

Ich erhoffe mir von der restlichen Diakonatszeit, dass ich mit Ihnen in Kontakt treten kann und über den Glauben, der uns verbindet, ins Gespräch kommen kann. Denn sind wir nicht alle auf der gleichen Suche? IHN, das größte Geheimnis unseres Lebens, zu finden... Gott! Möge der Geist uns dorthin begleiten und stärken...



Studentag der Pfarramtssekretärinnen

## Gemeinsam unterwegs ...

**Fünftes Sternpilgern auf Jakobuswegen am Samstag, 23.09.2017**



Das Jakobus-Haus der Caritas, Einrichtung für Wohnungslose in Balingen, lädt alle Interessierten herzlich zu einem Sternpilgertag ein. Von drei verschiedenen Orten aus machen sich die

Pilgerinnen und Pilger mit ihren Gruppen gemeinsam auf den Weg zum JakobusHaus und der Jakobus-Kapelle in Balingen, Industriegebiet Gehren.

### Pilgerwege und Ablauf:

#### Pilgerweg: Pfeffingen nach Balingen

Leiter: Horst Bendix  
10.30 Uhr Treffpunkt: St.-Luzen-Kirche Hechingen, Fahrgemeinschaft nach Pfeffingen zum Parkplatz Wünschthal

#### Alternativ:

11.00 Uhr Treffpunkt : Parkplatz Wünschthal bei Pfeffingen  
ca. 15 km (für geübte Wanderer)

#### Pilgerweg: Ratshausen nach Balingen

Leiter: Michael Holl  
9.30 Uhr Treffpunkt: Kirche St. Afra, Ratshausen  
ca. 12 km (Schwierigkeitsgrad: mittel)

#### Pilgerweg: Frommern nach Balingen

Leiter: Rolf Seeger  
11.30 Uhr Treffpunkt: Pfarrkirche St. Paulus, Frommern  
ca. 8 km (Schwierigkeitsgrad: leicht-mittel)  
Ab 14.30 Uhr Ankommen beim Jakobus-Haus und Pilgeressen  
16.00 Uhr Ökumenischer Abschluss-gottesdienst

#### Anmeldung (mit Angabe der Wegstrecke)

bei: JakobusHaus, Frau Renate Gühring, Tel.: 07433/997506, E Mail: guehring@caritas-schwarzwald-alb-donau.de bis spätestens Freitag, 13.09.2017



Begegnung Kirche am Ort



### Pilgern auf dem Martinusweg am 3. Oktober 2017

Traditionell lädt das Katholische Dekanat Balingen wieder zum Pilgern auf dem Martinusweg am 3. Oktober 2017 mit Dekan Anton Bock ein. Start ist um 13:00 Uhr. Die Strecke wird im September bekannt gegeben. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Dekanatsgeschäftsstelle.

Wer auf eigene Faust auf dem Martinusweg pilgern möchte erhält auf den Homepages [www.martinuswege.de](http://www.martinuswege.de) (Diözese) und [www.martinuswege.eu](http://www.martinuswege.eu) (europäische Route) viele Informationen.

### Im Dialog - Treffen mit den leitenden Pfarrern und zweiten Vorsitzenden

Am Dienstag, 10. Oktober 2017, 19:30 Uhr, laden Dekan Anton Bock und Dekanatsreferent Achim Wicker die leitenden Pfarrer und Zweiten Vorsitzenden im Dekanat zum Austausch ein. Themen werden die zweite Phase des Prozesses „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ und die bisherigen Erfahrungen mit dem Entwicklungsweg sein. Desweiteren gibt es Informationen vom Treffen der Dekane und Dekanatsreferenten im September auf der Liebfrauenhöhe. Das Treffen findet im Katholischen Gemeindehaus in Lautlingen statt.



Gesprächsabend mit Weihbischof Karrer



Menschen von hier – die Veranstalter

### Blick ins Dekanat - Veranstaltungen von Kirchengemeinden

Ab 14. September

Vinz - Bewegung - Fit mit Susi, wöchentlich, Anmeldung erforderlich bei Susi Hofele, Tel. 07431 / 72993

17. September

Bergmesse in Erlaheim, 10:00 Uhr

Ab 20. September

Vinz Seniorenprojektchor jeweils von 9.30 - 10.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bei Diakon Weimer, Tel. 07431/763869  
20.9.2017 Haus Raichberg Onstmettingen  
15.11.2017 Senova Truchteltingen  
13.12.2017 Haus Lukas Ebingen

Ab 26. September, 14-tägig

Herbst Trauerkurs Pfarrhaus Lautlingen, Am Schloß 8, Anmeldung erforderlich bei Diakon Weimer, Tel. 07431/763869

28. September

Schutzengelgottesdienst mit Einzelsegnung, 19.00 Uhr, St. Maria, Onstmettingen

02. – 12. Oktober

Vinz Reisen ohne Koffer Schlossscheuer Lautlingen / Anmeldung erforderlich bei Diakon Weimer, Tel. 07431/763869

08. Oktober

Schutzengel fest in Geislingen, Pfarrkirche St. Ulrich, 10:00 Uhr

17. Oktober

„Das letzte Tabu“ – Über das Sterben reden und den Abschied leben lernen; Lesung und Gespräch mit Dr. Henning Scherf, Hl. Geist Kirche, Balingen, 20:00 Uhr, 8,- €

6. November

Informationsabend „Vater Unser Leben“ – Exerzitien im Alltag mit dem Gebet Jesu, 19:00 Uhr, Kath. Gemeindehaus Meßstetten, Ludwig-Uhland-Straße 61, Gruppenabende ab 20.11., keb

14. November

Unsere Erde ist zu retten – Haltungen, die wir jetzt brauchen / Lesung mit Friedrich Schorlemmer, 20:00 Uhr, Kath. Gemeindehaus Heilig Geist, Balingen, Kosten 8,- € / 6,- € erm., keb

23. Dezember

Adventsweg von Erlaheim nach Binsdorf um 17:00 Uhr, ansch. um 18.30 Uhr in Binsdorf Vorabendmesse

Immer am ersten Montag im Monat

Trauercafé von 15:00 – 17:00 Uhr im Kath. Gemeindehaus Geislingen

### Impressum

Herausgeber: Katholisches Dekanat Balingen  
Redaktion: Dekan Anton Bock,  
Dekanatsreferent Achim Wicker (verantwortlich), Prozessteam Dekanat  
Telefon: 07433/90110-10  
Email: [info@dekanat-Balingen.de](mailto:info@dekanat-Balingen.de)  
Layout und Satz: Eugen Blank, Horb  
Druck: ISBA ggGmbH, Balingen  
Redaktionsschluss: 10. November 2017